

16 gl. ussgäben.

- [9.] Jtem syn [des Dekans] meynung umb die procession an Sontag nach der Vesper von [der Kirche] St. Oswaldt Jn die Cappellen daselbsten [wohl das Beinhaus zu St. Oswald gemeint] dass Tedeum laudamus
- [10.] N<sup>a</sup> Nachmitag würdt hans w i c k h a r t s [von Zug] schulden last erduret werden und uff syn begären die gläubiger umb beitag und lydenliche conditiones angedredt werden
- [11.] Wider Anzug thun wegen der Khilbwy Zu [Nieder]wyl by [der Kapelle] S. Moritzen [wo die Stadt Zug die Kollatur innehatte]
- [12.] N<sup>a</sup> Tomman Zürcher den Michel Rütiman nit erschinen da er Jn pieten Lassen<sup>7</sup>
- [13.] N.<sup>a</sup> An der gmeind wye ungrimbt der H. [Statthalter Adam] B a c h m a n vor wenigen Lüthen das Schryben Jn Frankrich [das die kath. Orte insbesondere wegen der Fremden Dienste dorthin schicken wollten]<sup>8</sup> und Obersten [Johann Heinrich] Z u m B r u n n e n Red fürgebracht [- sowohl Bachmann als Zumbrienen hatten an der Tagsatzung der V kath. Orte vom 21. und 22. August 1645 in Luzern, wo das genannte Schreiben an Frankreich erörtert wurde, als Tagsatzungsgesandte von Stadt und Amt Zug bzw. von Uri, teilgenommen -]<sup>9</sup>".

1) s. AH 86/43P Pt. 4

2) s. AH 86/49A Pt. 9

3)

4) s. AH 86/45 Pt. 1

*Wahrscheinlich*

5) s. AH 86/50A Pt. 22

6) s. EA V 2, 1366 (Nr. 1077)

7) s. oben Pt. 4

8) s. EA V 2, 1365 g

9) s. ebenda 1364 (Nr. 1074)

AH 86, 129<sup>V</sup>

## 50 C

1645 Mai 6.

A

NOTIZEN<sup>1</sup> [DES ZUGER STABFUEHRERS BEAT II. ZURLAUBEN UEBER DIE SITZUNG DES STADTRATES] VOM 6. Mai 1645

BA ZG A 39.26.2 f 142<sup>F</sup>

- "[1.] [Balthasar] B i l g e r i g [von Zug?] clagt sich das hauptman [Beat Jakob] K n o p f f l i n Jmme das Lächen des Blasenbergs [Gem. Zug] so er von Pauli K n o p f f l i n uff 5 Jahr lang empfangen und schon 3 Jar mit schaden gehabt Jetz die übrigen 2 Jar mit nutzen Geniessen

mocht, Zuchen welle.

[2.] [alt] Buwmeister [von Zug, Michael] S p e k h begärt für syn dochterman [Rudolf H e s s, der mit Specks Tochter Anna Maria S p e c k verheiratet war] ein brieff umb 200 gl. anstath Jnzugs, aber es ist erkhent moge mit dem Raths Sekhelmeister [Bartholomäus M ü l l e r] reden daran er khommen moge.

[3.] Pauli [Knopfli] ist gichtig das als den bilgerig [wegen des Lehens]<sup>2</sup> gruwen, es Jnen gmuosset Zehalten. doch obwolen er bilgerig ettwas verwarloset clage er sich nit vil.

er begär den h [Stadt- und Amtsrat Jakob] h e i n r i c h und den bilgerig Zehalten.

H [Beat Jakob] K[nopfli] wüsse nit warumb der bilgerig Jmme vertaget habe. behilff sich das von einandern theilt und verendert sye.

begerd uff Recht hin die Weydt Zuobesezen - wellen den Pauli fragen ob er die andingete Recht halten welle

häte selb gmeint, möchte es nit Ziechen. wyl es aber Jez noch wyter Zertheilt habe er vermeint Recht de...<sup>3</sup>

Pauli sagt welt den seinigen woll so woll gonnen als frömbden: doch habe er den verstand Jn der theilung uff verendrung Kauffs: Jtem redte er zum bilgerig, er müesse Jm halten möge lychen wemm er welle.

es werde ob gott; will: ~~Niemand in synem väterlichen Erbguot~~ [- Paul Knopflis Vater war Jost K n o p f l i -] die händ wäschen. und dütet uff Recht: das ist das grosricht.

haupt. Knopfflin würdt abweisen einhelig. wyl 3 Jahr lang das Lächen bestanden sölle es die 2 Jahr auch noch gelten. den Züg umb Lächen nit gwohn: noch brüchlich, an Jme selbs unbillich wäre das dem bilgerig Jetzunder der Nutz solte genommen werden. da er drü Jahr den schaden gliten.

h [Beat Jakob Knopfli] sagt myn h. [Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug] heigend Jm syn Erbsgerechtigkheit [- Beat Jakob war ein Bruder Paul Knopflis -] nit abzesprechen bim Sacrament Nit ein Crützer man habe Jm khein Erbgerechtigkeit ... abzesprächen.

sagend beed diener.

N.<sup>a</sup> Myner h und Burgern [der Stadt Zug] articul vermag dass Niemand für Statt und Amt Ziechen sölle was für sy gehore: hierinen wurde er sich verfälen.

Wyl er einfaltig dem bilgerig syn Lächen Zogen oder abkhündt, also hand

myn h Ja befüegtermassen darum Zesprächen, und disen Zug uffzeheben, dan es khein khauff ist, und auch nit erscheint worden dass Jn dem Erb andinget sye das Lächen Zuo Ziechen aber woll das eigenthumb - und obschon es denselben verstand haben solte. wäre unbillich, dass von denen 5 Jaren 3 die ersten unutz bi[s]her fürüber gangen und dise 2 Letste quoter ertragenheit der arm bilgerig überlassen müesse, ungeacht doch Pauli selbs als Lächenherr den bilgerig Zum h. heinrich gfuehrt und Jm ghulffen das Lächen abreden. habe er [Beat Jakob Knopfli] etwas an Pauli synem bruoder stritigs möge er Erbs halber Jnn woll besuochen. dessen selbiger er sich nit sonders begärt vor Statt und Amt gricht und Recht. Ward auch einhelig abgwysen es wäre dann, das er sich gägen seinen Bruoder Erbs halber Zuoclagen".

1) s. auch AH 86/43U

2) s. Pt. 1

3) Rest dieses Wortes zerstört.

---

AH 86, 130

## 50 D

[1645 Mai] 13.

A

NOTIZEN [DES ZUGER STABFUEHRERS BEAT II. ZURLAUBEN UEBER DIE SITZUNG DES STADTRATES VOM] 13. [MAI 1645]

BA ZG A 39.26.2 f 142<sup>V</sup>

"[1.] Jndenk h Zesyn den Schnider

S c h n e t z l e r [von Zug?] Zuo vertagen wegen des R o o t e n  
T r ä g e r s

[2.] Jtem des S t e f f a n l i s Frauw wegen des alten f e d e r-  
m a n s [?]<sup>1</sup>

Anzug thun und ein früsche [Kirchen?]-Ruoff der Jnzognen Lüthen halb

[3.] Profosen wider Anordnen uff Zinstag [den 16. Mai] und unsern bettelvog-  
ten befelchen Jn burger Rechten Zuo Visitieren

[4.] den ... [?]<sup>2</sup> abstellen. Es ist ein Ruoff erkhendt

[5.] Uff der Tagsazung [der V kath. Orte vom 17. und 18. Mai 1645 in Luzern  
- einer der Gesandten von Stadt und Amt Zug war Beat II. Zurlauben -]<sup>3</sup>  
anzug thun wye man dem betelgsind [u.a. in den Freien Aemtern]<sup>4</sup> thun  
welle